

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 75 (1949)
Heft: 3

Artikel: Mein System
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-487259>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

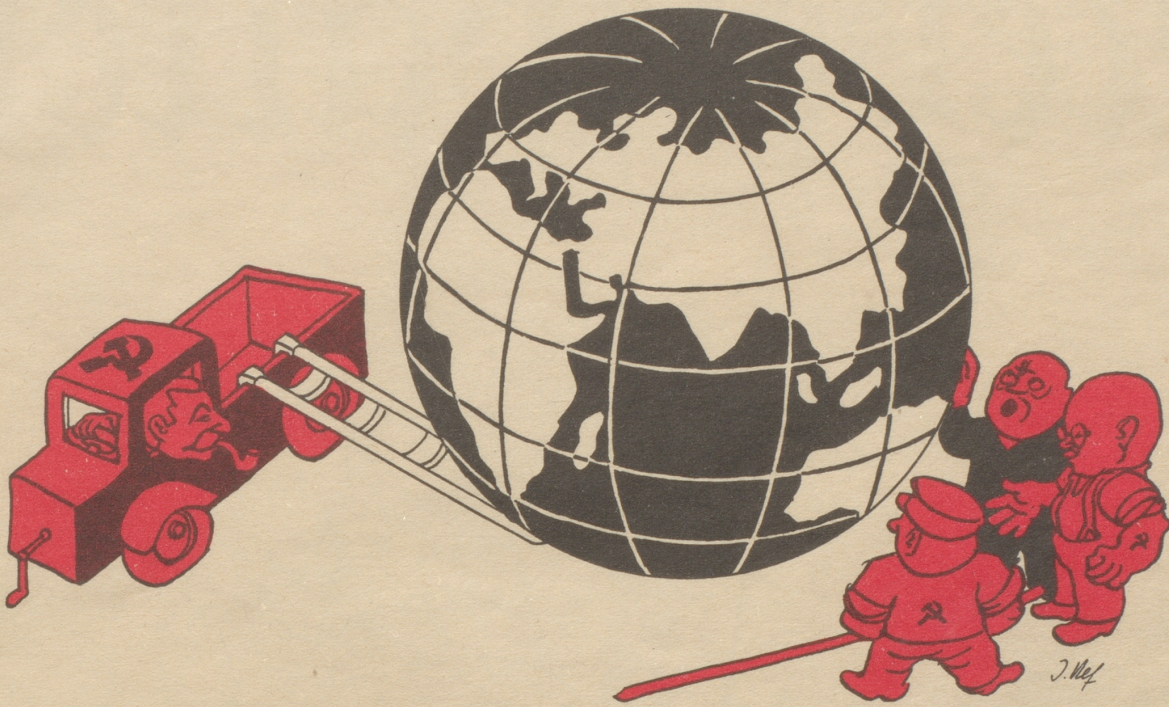
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Sie wollten die Welt auf ihren Wagen laden

Mein System

Vor vielen Jahren hatte ich auch einmal Glück: für ein um fünf Franken gekauftes Lotterielos gewann ich den Einsatz wieder zurück. Seither kehrt mir Fortuna beharrlich den Rücken, obwohl ich keine Verlosung vorbeilasse, ohne mich ziemlich großzügig an ihr zu beteiligen. Glücklicherweise (also doch wieder Glück!) ist meine Beteiligung aber bloß platonisch: ich tüftle mir kurz vor der Ziehung einige Nummern aus, notiere sie, — ohne sie aber zu erwerben, — und warte mit Spannung auf die Ziehungsliste. Wenn ich die Nieten und falschen Endzahlen dann feststelle, so freue ich mich diebisch über die schönen Ersparnisse, die ich mit meinem System erzielt habe.

Kluge Leute warnen mich aber. «Wenn sie dann einmal ein großes Los wirklich «gewinnen» sollten, so wird der Aerger über die Billigkeit ihres Systems gar nicht leicht zu überwinden sein!» — Doch auch für diesen Fall habe ich mich gesichert: ich habe mir nämlich geschworen, einen allfälligen Lotteriegewinn niemals für meine eigenen Bedürfnisse zu verwenden, sondern den ganzen Betrag, nach Abzug der Steuern, einer Ausgleichskasse, einer Steuerbehörde, oder dergleichen, mit nobler Geste zur Verfügung zu stellen. Wenn also ein Gewinn nach meinem System wirklich einmal herauspringen sollte, so mögen sich die von mir begünstigten Institutionen ärgern, — für

mich persönlich wäre das (aufrichtig gesagt) bloß ein Gaudium. Allerdings würde mir die ..Ehrung entgehen, die bei solchen Anlässen üblich ist. Da ich jedoch solcherlei Ehrungen, selbst wenn sie verdient sein sollten (was ja in vorliegendem Falle nicht ganz zutrifft) nicht gerne über mich ergehen lasse, so wäre auch das Ausfallen dieser Ehrung nur wieder als Plus für mich zu buchen. Kurzum, man mag es wenden wie man will, es springt aus meinem System, — teils dieserhalb, teils außerdem, — nur Gutes für mich heraus. Man möchte wahrlich vergnügt sein «wie ein Hund voller Flöhe!»

Deshalb bin ich zurzeit damit beschäftigt, mein System auszubauen und

es auf die andern Gebiete meines Lebens auszudehnen, in welchem der «Zufall» eine gleich große Rolle spielt. Welche Gebiete sollten denn davon ausgeschlossen sein! Und was ist überhaupt — «Zufall»?!

Friedrich Hebbel antwortet: «Was der Zufall mir scheint? Ein Rätsel welches das Schicksal aufgibt: löse es, Mensch, und du bindest das Glück.»

i-u-o-n

Stromeinschränkung

Der Stromverbrauch wird eingeschränkt. Könnte man nicht noch mehr einschränken, z. B.:

- den Strom der rücksichtslosen Autofahrer,
- den Strom der Feste,
- den Strom der Reden in den Parlamenten.

Rechtes Maß Von Rudolf Nußbaum

Wer mehr greift, als die Hand kann fassen,
Wird immer etwas fallen lassen.

Wer zuviel stopft in seinen Magen,
Hat schwer am Uebermaß zu tragen.

Der Bogen, allzu straff gespannt,
Bricht leicht in noch so guter Hand.

Zu großes Wagnis muß mißlingen,
Man hüte sich, zu hoch zu springen.

«Nur rechtes Maß!» so denkt gewitzt
Auch, wer gern froh beim Glase sitzt.

Emmentalerhof
Neuengasse 19
BERN
Telefon 21687

Walliser Keller
Neuengasse 17
BERN
Telefon 21693

Alex Imboden
lächelt und zwar mit Recht, denn er hat das neben dem „Walliser Keller“ gelegene alt- und weitem bekannte „Restaurant Emmentalerhof“ mitübernommen. — Da muss die Zunge schnalzen und der Gaumen lachen!